

Landmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

It. 49.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt

1917.

gang.

. 1916 priofung

Proving bereichs nemeris

eneral.

ump

bon

egel

ein.

elten

den-

gen,

gen=

ano=

erburd

tis ge-

greinen , jebe

nevor.

er bie

offung

76)*) pflicht

unfis-

letrieb

ober

wirb,

efeben

Begen.

uftort,

a an-:f@aft

meten

a ix

gabe.

auf etet ffent-

Gin Aleinhausplan.

n 9. Reiners. (Mit acht Abbildungen.)

den wiederfehrenden Gegunngen Des driebens werden bie Anfiedlungsbeftre-Die in weiten Mreifen laut werben,

umer festere Bestalt haben wir vor re Beit an Diefer Stelle Roglichfeiten ber Unund in erfter Reihe egeranfiedlung gen, so fühlen audi perlet, der Errichtung

theim's rit zugesarteuu näher en. Dhne bielfei-Bermen. Hien eine

prm onuwollen, bergount fein, als untere Große der Rlein- wirflich einer Familie mit großerem Beficherg ein Grundstüd von etwa 800 bis freise von Bert sein, also nicht nur un-gm und ein Einzelhaus von drei bis simmern zugrunde gu legen. gen, die fich für jeden bejonderen Gall

ammerit

Belegen.

nich aber bei genauer Brufung wunichold ein fleines Landhaus braucht feine gen Berichubrfeiungen und Bergierungen. Begenteil, fie würden mir bagu bienen, gaben für Ansbefferungen unnügerweife den. Schön ist, was praktisch ift. Das er Beitfpruch fein. Bas barüber hinaus erichonerung dienen tonn und foll, ergibt gezwungen aus ben besonderen Band. und Bobenverhaltniffen. Das gilt für wie für das fleine Dorihaus des Land. 38,

Mbbilbinig I. Sandhaus. Mefffrant.

ober Rleinitellenbefigere. an bem Daufe ning einfach und i fein. In Diefer Sinficht barf burch-ti gefpart werben. Im einzelnen find Begend und Materialverhaltniffen Die stattigiten Abweichungen möglich und 81. Dier bieten die Banberatungsfiellen heit, fich ein richtiges Bild gu vericaffen, bas |geheigt und froftig einen bie bobenftanbige Gigenart berildfichtigt.

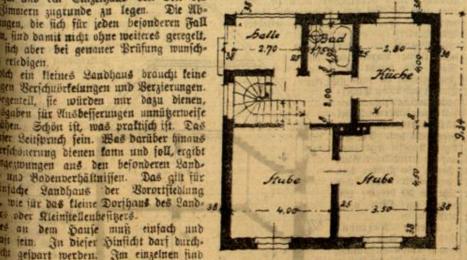
- Jeber Macheruf ent bem Inhale biefes Bintees wird gerichtlich verfalgt. (Wefes bom 18. from 1911.)

Beber Raum muß in Größe und Ginrichtung ben vorllegenden Bedingungen angepagt geraumig fein, luftig und luftbar, um in geeig. fein hier muß mit großstädtischen Borbildern burchaus gebrochen werben. Die Raume jollen nicht gerade winzig, aber auch nicht größer sein, als die beste Art der Benugung es erfordert. Hier haben sich die Stuben nicht nach Den Mobeln, fondern die Mobel nach ben Stuben gu richten. Das Mingt felbft-

verständlich, boch nicht für ben, ber fo manchen Mieter hat mit bem Bollftod hernmlaufen und Stuben für fein Daus.

gerat ausfuchen feben. Diefe Bebanten überträgt folcher Braftifus feicht auch auf bas Eigenhaus. Benn die Bimmer gubem in erfter Reihe bem dauernden Gebrauch dienen follen, jo ware bas Schredbild ber "guten Stube" im allgemeinen aus bem Bau-

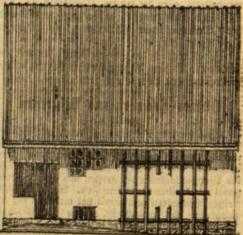
plan einer Rleinfiedlung gu itreichen ober für folche Galle aufzufparen, wo fie



Ubbilbung 2 Sandtens, Grageldot.

Empfang erlebigen fann

Dagegen muffen Boben und Reller möglichft



Mabildung 8. Jandbaus, Nordfront.

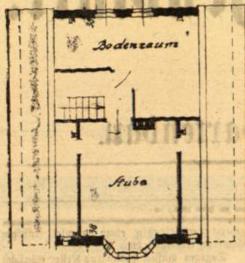
neifter Beije fur Die Bergung ber Borrate gu Gigenverbrauch und Bertauf gu bienen. Der Boden fann junachst die geernteten Früchte gur sorgjältigen Sortierung aufnehmen; fur das Spatobst muß ber Reller froftfrei, aber steis fühl gur Berfügung stehen, also seine Sohle genitgend tief unter ber Erboberflache liegen.

In ber vorliegenden Beichnung (Abbildung 1 bis 8) liegt die Giebelfront nach der Straßen-feite gu (Abbildung 1). Jede der beiden Stuben (Abbildung 2) hat ein hinreichend großes Fenster, das nur einmal der Länge nach geteilt und mit grünen Läden versehen ift. Die Nordfront (Alb-bildung 3) enthält den Eingang, eine geräumige halfe und den Treppensur (Diele). Das daran anschließende Bab ift für Borortfiedlungen berechnet, aber auch für bas Dorf von nicht gu unterschäßender Bedeutung. Bo fich die Mog-lichfeit bietet, einen Gasbabeofen einzustellen, ift mit wenigen Bfennigen in einer Minute ein warmes Braufebad fertig. Der Abort fann in denfelben Raum tommen und wird burch Robr-leitung mit ber Genfgrube verbunden. Sonft leitung mit ber Genfgrube verbunden. ift draugen entiprechende Borrichtung gu treffen. Die Ruche ift groß und hell genug, um auch ju Bohngweden mit herangegogen werden 311 tonnen. Alle beste Beigung empfiehlt fich für bie brei Stuben in Abbilbung 2 und 4 ber

20 Meter Eingang mit 1. 100 Beranda fann auch bon ber

lie unrigitge ober unsounandige angaben madt, ober mer porjäglid bie Ginfiet in bie Gefoaftebriefe ober Ocidaftebager ober bie

1917 Bestimmungen uber Das Capatrangen Ansnahme von Ufingen, Cleeberg, Finfternibal, jugenblider Berfonen getroffen bat, bebe ich im Banben, Beingenberg, Sunbftall, Merabaufen, Girvernehmen mit bem Gouverneur ber Feftung während sich ja außerdem im Garten ein ober mehr geschützte Plate anlegen lassen, die zum Sigen einladen. Die Haustvände sind 11/4 Stein = 38 cm start, lassen sich aber burch eingelegte Luftichicht, über beren roja Glajur, etwas Cafran und Amerdinäßigleit die Meinungen geteilt find, um Baffer eine gelbe. Abergieht man 7 cm auf 45 cm verfturten. Der Bobenraum bas Gebad mit Zuderglafm, tann ist durch zwei Fenster erhellt und nimmt jast man von der angegebie ganze obere Palste des Hauses ein. Am den Neuge Zuder für des wird das ganze Hans unterkellert, anstatt 100 g Zuder 65 g nehmen. Sehr votre



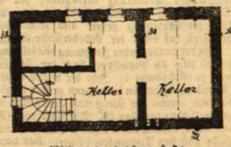
Miblionna & Landbans, Gergefdat

mindeftens aber die Salfie (Abbitbung 5). Die Die und Gubiront (Abbilbungen 6 und 7) und Treppenidinitt (Abbitbung 8) ergangen Diefe Beichreibung.

Im Anschluß an diese Bauffissen werden wir in ber nachften Rummer Diefes Blattes einige Erläuterungen fiber die Gartenanlage geben.

fleines Badwerk und Anichereien. Bott M. Br.

Egbaren Beihnachtsbournichmud, wie Scholo-laben- und Marzipanfinde, wird es in diesem Jahre nicht zu taufen geben, da mülfen wir ichen jelber verfuchen, uns derartiges herzustellen, sollen nicht die Beitmachtsteller der großen und lleinen Leute ganz leer bleiben zu diesem Fest. Wer über Jahr steifig Anchedern gesammelt hat und dem oft ergangenen Nat gefolgt ift, einige Kürbis- und Pflaumenterne aufzuheben, der tann allerhand Lettereien bereiten, von denen sich behaubten läßt, daß sie für Geld nicht zu haben sind. Anch einfacher Plähchenteig, der dinn ausgerollt beide facer Platidenteig, ber bum ausgerollt wirb, ben Tannenbaum. Ranbierte Mingapfelicheiben



Abbilbung & Zendbaus, Refter.

und Badpflaumen ichnieden auch febr gut. asso überhaubt ein werig vorgesorgt hat und vor allem an Kinder etwas zusammengespart hat, der kann für sich und die Feldpostpakete, die er abschiden möchte, auch jeht zum vierten Kriegsweihnachten noch allerkei beschäffen.

Rleine Rrange und Blatchen. 500 g Rehl, 60 g Fett, 1/41 Magermilch, 100 g Zuder, 2g Salg und ein Badden Banillin. Rachbem bas Zett siüssig gemacht wurde, wird die salte Mildz, sind jest Roimen täussich. Zuder und Salz binzugetan, darm das Mehl die uns die Aurtei liefert. darangerührt, der Teig gut geknetet, dum, aber nicht zu dinn ausgeröllt und mit einem Liförglas dand voll Bachflaumen liefen Bäschen ausgestochen. Man kunn auch läst sich ein ganz origi-

hat aber so, wie vorgesührt, manches für seinen Teil des Teiges zu Krünzen und Brezein nelles Konselt daraus herstellen. Jungen formen. Das Gebäck wird bei guter hitz goldbraun man eine besonders große und volle Plaum bich, vor allem den Borzug schattiger Kühle, wor allem den Borzug schattiger Kühle, bereichen wir es mit Zuder während sich ja außerdem im Garten ein oder wehr geschiebte Kläße aulegen sassen, so versehen wir es mit Zuder heraus und schiebt ein zugen oder wehr geschührte Kläße aulegen sassen, bolten. En erziht Kuberzuder mit etwas

Abbilbung 6. Sandhaus, effrent.

Go ergibt Buberguder mit etwas halten. 3ohannisbeerfaft angefendtet und 30 Minuten gerührt, eine

riehmen. - Gehr witwenn man einen Teil Diefer Blatchen vor bem Baden ichnell mit Defit und Baffer beftreicht und gehadte Buchenterne oder anegeidalte Connenblinnen- ober Rurbieferne darüberstreut. Aud)

fann man immer zwei Plätschen anseinander gemalt, und die Rostmennanner sind k legen und Marmelade von verschiedenem Ge-schaft sich aus diesem seinschen. — Aurz und gut, es lätzt sich aus diesem sehr einsachen Teig so vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß auch zu vieles kertiellen, daß wir und ganz gewiß wir und wiele kertiellen, daß wir und wiele kertiellen, daß wir und wiele kertiellen wiele kertiellen, daß wir und wiele kertiellen wiele kerti Diciem Beihnachtsfest noch nicht arm vorkommen fochten ober Raturbonig tocht man mit

pen inneren Kern gewinnt, worauf man 250 g ivlder Kerne auf der Mandelmühle ganz sein reibt. Gleichzeitig hat man 250 g Kassinade oder Bürlelzuder im Mörser seingestoßen und durch ein Mulltuch gesiedt. Buchedern um Zuder werden um zuganmen mit ehvas Rosenwasser und einem Eßiösse voll durchgesiedtem Beizenmehl zu Marzivan verarbeitet, dem man die Form eines länglichen Brotes gibt, welches dann später in Scheiden geschnitten wird. Taß dieser Marzivan etwas dräunlich aussieht, darf nicht schaden und rüptt von dem braunen häuten der Buchedern her, schnieden tut er trozdem sehr gut, Kandierte Früchte. Kon schwarzen oder eingemachten Glastrichen läßt man den Sastadunden aus Sam folder Rerne auf der Mandelmühle gang fein

abtropfen und breitet fie jum Trodnen aus. Dann schnift man sich fleine zugespipte Hölzchen, fiedt auf jedes eine Ririche und faucht sie in Zuder, den man jo lange gefocht hat, bis er fteif wird, wenn man Tropfen bavon auf einen falten Teller fallen läßt. Die Ririchen werben nebeneinander auf eine flache Porzellauschüssel nebenetlander auf eine flache Porzellauschüssel gelegt. Nach dem Erstellten zieht man die Hölzchen heraus und hebt die Kluschen mit einem Messer vom Teller ab.—Ganz ebenso tann man mit entseinten Badvisaumen oder auch Ringäpfeln versahren. Die Ringäpfel müssen damm am Abend vorher leicht mit Baffer besprengt werben, bamit fie etwas

poller und faftiger werben. Drei Efloffel Connen-Ronfettingein.

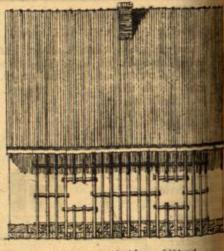
etwa vier Efloffel voll Buberguder (fein-gefioßener, burch ein Mulltuch gefiebter Burfelguder) und einem Efloffel voll Rojenwoffer. Dann fornt man lleine Angeln aus dieser Masse und taucht sie in eine Zuderglasur, die man aus einem Einself und 125 g Puber auder, welches gufammen mit einem filbernen Löffel 15 Minuten gerührt wird, hergestellt hat. Die fertigen Rugeln legt man auf ein fetthaltiges Blatt Papier (wo Butter brin eingewidelt war) und läßt fie 30 bis 60 Wimuten im Dien nach-

troditen. Rleine Rofinen.



jo baß lie top wirft, und fest fier auf den Runmi iehlen noch An Beine. Dierzu manviergingefoli dien, auf welche Rofinen fpieft u man in ben Bin rumpf bobrt. Rum dem Geficht noch Mund und Linge mittele Budergl einem feinen Binid

Buderauf. Dann mischt man 300 g Mehl, eine Marsipan aus Buchedern. Selbfige Ei, 1/4 Teelöffel voll gekoßene Neilen, eine fammelte Buchedern schält man aus, jo daß man und Nardomon, gibt die Honigmalie ibm



heblidung 7. Landsans, Sudfront

in lauwannen Basser aufgelöse Potnickt tnetet einen Teig baraus, läßt ihn eine fühl siehen und rollt ihn dann etwa 1/2 cm d Mit einen 2000 ihr bann etwa 1/2 cm d Mit einer größeren herzform aus Blech fi nun herzen aus, badt fie im Ofen bei S und überzieht fie mit verschiedensarbger

Konsettingeln. Der Esloffel Sonnens und vorgestelt fie inte bergiebet filmien, Kürbis und Buchedernterne, die man glasur, die man dann wieder nut Judor zuwer ausgeschält hat, röstet man etwas, damit sie weißer Zuderglasur verziert. Auch lassen ganz troden sind, und hadt sie dann gröblich. Aun verarbeitet man sie mit etwa vier Eslossel voll Kuderzuder (seingespiener, durch ein Wulltuch gesiebter in der Apothete un darben geben lassen, Zuderglasur selbit ach 125 g Bu bie mit einer

15 Minuten werben. bunten Ban ergeben hubiches I ident, aut man fie me halt und eh auf die b pattung Ber teine sum Musik seichnet jich aus Bapier co वाक, I benaulgen und schneibe

2 ältere leichte Pferde gu vertaufen Mah. Chauermible bei Rob a. d. Beil.

ber Gemei

fdriftlicen

10

33 49

198 120

10

Abfahrt 12. 17. Qund

wieber ju b

Megen

27. Dejen

öffentlich ve Bertaufe ab

3

1

als gange Bimmer, Isowie alle Gingelmobel neu eingetroffen. Morit Herz, Mobelhandlung, 1) Bab Homburg v. d. H., Louisenfir. 57.

Rachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 26. Dezember 1917. H. Stephanus. Vocaittags V/2 Uhr. — Rachmittags 2 Mic.

Mobildung & Jaubfaus, Breppenfduitt.



Eleinere Mitteilungen.

Der Berdacht des 3wanghufes geringeren abedliegt beim Pferde vor, wenn ein Tier unficher fritt, vorn nicht frei heraus lann, leicht gleitet ober pert. Man wird außerdem die Erfahrung den, daß die Eisen mehr an der Behe als an enten, vols die Eten karft an der Zeie als an Ernachen abgenust werden, und daß die Trackenvände nicht weit genng im Berhältnis zur seitenkand lind. Die Hufe jind meistens hart, motedlenswert ist eine genate Prüfung des mies and einem mehrstündigen Bad in warmein dies, weil er baburch erweicht und erweitert und Mun läßt man Eisen mit einem ichragen ingerand nach außen herstellen und mit wenig eln aufschlagen, wobei die Gifen nach den Beben mit noffen Korfeinlagen verschen werden. Das devortommen von Steingallen innerhalb 14 Tagen wert dann den sichersten Beweis für das Boramenlein von Zwangehufen. Went biefes Befuhren zu umftanblich ift, braucht ja nur einen uf in der beschriebenen Weise behandeln gu laffen. erft man bann in ben nächsten 48 Stunden, ses das Pferd auf dem andern Fuße lahmt, so der Berbacht auf Zwanghuse ebenfalls als zujend berechtigt.

Bei bem Ginarengen fremden Mantes in einen Saweinebelland fommt es nicht in erfter Linie aut, isndern darauf, daß die fremde Rasseungt dareimischen Schweinen so gleichartig wie nur möglich und ihr doch nicht blutsverwandt ist. Duch eine solche verständige Einkenzung wird nur Erichinähigteit erzielen. Ein an sich guter einer zur Kreuzung in dem vorliegenden eingeeigneten Rasse tann bei seinen Rach-nen alles Mogliche zutage fördern, mir das was man erzielen will.

fine gründliche Reinigung und Pesinfektion der Gestigels, Kaninchen: und sonligen Klein-tierläße ift nicht bloß im Sommer dringend not-sendig iondern anch vor dem Beginn des Binters; em löhrend die Tiere im Sommer höchstens den eiten Teil jedes Tages im Stalle zubringen und a der übrigen Zeit viel im Freien sich tummeln, offine die Weiter millen lie im Binter ettoa zwei Drittel jedes Tages Etalle berweilen, und wenn es in biefem an effeit mangelt, die Banbe bon Staub und subetent mangelt, die Wände von Staub und ein flisboben von Unraf sarren und zugleich die Wit durch böfe Dünste verveitet wird, so können sie ich durch vost führen, und sie find für Krantheitswise betondere ernpfänglich. Die Ställe sind voller und Wände abzurchten, Deden und Wände abzurchten, der Fusiboven abzurchten; jodann taucht Scheuerlappen ober eine Bfirfte in maes Baijer, das mit 5 % kreofin, Lufol oder 1980 bermengt ift, und väicht damit alles holzent ab, wodurch auch die Luft gereinigt wird.

es Berfahren ist im Laufe des Winters einige au wieberholen.

Sentindenbratenrefle mit Sanerkrant. Die Antefte bon einem Runinden ober auch gafen in teilt man in moolitoft gleidmäßige Stude. mut man eine Linftaufferm, ftreicht fie mit dett aus, legt zu unterft eine Lage zuvor det gedunketes Sauertraut binein, läst eine Kaningensteich folgen, gibt darant eine Lage ibte, getochte Kartofjeln, dann wieder Sauer unio, bis Rartoffelicheiben den Schluß bilben. gießt man etwas Buttermild barüber, auf das Ganze eina eine Stunde im Ofen oden wird. Sehr schön ichmedt es, wenn man ge Apselicheiben daruntermischen kann. A. Br. Ausgenochene Griefferi-Apfel. Schöne große

licem kerngebäuse befreit und recht behutsam eusgehölt. Das ausgestochene Fleisch wird den Kernen und Schalen in efwas Baffer weich dt und darauf durch ein Sieb gebrückt. Wäh wien sotzam durch ein Sied gedingt. Leben den soch in die ausgestodienen Absel in erwohler, dem man den Sast einer Zitrone derfügt hat. Man gebe acht, daß die Absel extallen. Vorsichtig werden sie mit dem sofset berausgenommen und auf eine slacke gelegt. Der übrig bleibenbe Saft wird bem Schalenbrei und einem Glafe Beiß

man einige Apfel geschält, in größere Burfel geschnitten und mit etwas Zuder vermischt. Tiefe Apfelwürfel gibt man an die fertige Grüße, lößt sie einige Male damit auftochen, so daß die Apfel soeden gar sind, aber nicht verlochen, und nimmt die Grüge vom Fener. Sie wird noch halbwarm mit etwas Buttermilchober Obstjaft gegessen. A. Br.

Apfel in Sulge. Ein fehr wohlichmedenbes Gericht gur jehigen Apfelgeit ift bas folgenbe: Man nimmt gang fleine Apfel, die man abichalt und bann in Baffer, bem man etwas Beifiwein zugesetzt hat, eveich dünstet. Man ichüttet in die Masse noch etwas Zuder und reibt ein wenig Zitroneuschale hinein. Sind die Apfel weich gekocht, to richtet mon sie auf einer ziemlich tiefen Schüsel an und bestreut sie mit geriebenen Manbeln. Dann laft man den Gaft noch ein wenig einfochen, gibt noch einmal einige Efloffel Buder und etwas gelöste Gelatine hinein und läßt alles gut auflochen. If der Saft dann abgefühlt, so gießt man ihn über die Absel und läßt die Sulze an einem fühlen Orte erstarren.

Erage und Antwort.

Cin Ratgeber für jebermann.

La ber Trud ber hoben Auflage unjeres Blattes sehr lange Reit eriptbetet, so bat die Fragebeantwortung ihr den Leier nur Insid. wenn be brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen deutwortet, deuen 30 Pf. in Africknarken bei-gefügt find. Dafür sinder dann aber auch jede Proge diecke Erfolgung. Die allgemein interefferenden Fragelicklungen werden ausgeben pier abgedruck. Kompune Judyriften werden grund-ichtigt nicht beachtet.

Frage Nr. 301. Mein Gartengrundftud nebft Bieje in zu einem großen Teile völlig mit Meer-rettich durchivachjen. Was tut man, um ihn dauernd httwort: Bo fid ber Meerrettich erft ein

genistet hat, da wird er ein lästiges Untraut, und es fällt ichiver, dieses wieder loszuwerden. Das beste Mittel, um den Meerrettich zu vertilgen, ist bas Rigolen. Bei diefer Arbeit achte man barauf, daß alle Burzeln besielben jorgfältig heransge-jammelt werden. G. Frage Rr. 302. Mein Weibevieh hat Löuje.

Frage Rr. 302. Mein Weibevieh hat Läufe. Wahrldeinlich sind sie von einem zugefausten Etad eingeschleppt worden. Kreolinwaschungen waren erfolglos. Was läßt sich in der jetzigen Jahreszeit gegen das Ungeziefer tun? E. T. in B. Antwort: Es entpsicht sich, das Bieh regelmäßig puhen und den Stall in Zwischenvausen von zehn Tagen zweimal mit Kallmild desiniszieren zu lassen. Außerdem ist jedem Stück Nicht von zehn Lieben. Town etwas von der Verfülkerschus zu etwas

ju gehn Tagen etwas graue Quedfilberfalbe fetwa fo viel wie eine Hafelnuß) zwischen die Hörner zu freichen. Das Pubzeug ist recht häufig zu reinigen und in der warmen Ssenröhre ober im Bacosen Dr. & au trodnen.

Frage Rr. 303. Bor bem Gaen habe ich jonft feche Bentner Thomasmehl und einen Zentner Rali, beibes bermengt, auf ben hettar ausgestreut und geeggt, baun wird mit ber Mafchine Roggen ober Beizen gesät und mit einer leichten Egge der Boben geebnet. Ann sieht mir zur Berfügung Schweselsaure Kali-Magnelia (G. K.-M.) mit 26 bis 29 % reinem Rali. Goll ich dieje als Ropf bünger verwenden ober vor dem Gaen untereggen! Bieviel gebe ich se hettar? Der Dünger muß sich seines hohen Kaligehaltes wegen gut sur Kar-toffeln eignen. In das der Fall? A.H. in D. Antwort: Die Kaligatze als Kopfdünger zu

verwenden, empfiehlt sich im allgemeinen nicht, soubern es ist besser, dieselben unterzupflügen oder unterguleinmern, do sie besser mit dem Boden unterguleinmern, do sie besser mit dem Boden vermischt werden und der Pslanzenwurzel leichter zugänglich sind. Bei der Kopfdüngung zu Getreibe wirken die auf die Pslanzen sallenden Salzteile östers so start ähend, daß die betreffende Pslanze abstirbt oder doch kinnnert. Für Kartosseln sie der Bierogentige Kali-Magnessa-Sulfat sicher ein guter Mineraldunger. Man freut drei die vier Zentner je Heftar im Spätherbst oder Winter und bringt den Tünger nicht zu tief unter. K. F. Frage Kr. 304. Unser sieben Monate altes munden ist tant; es ist sehr mager und sist wenig am liebten trodenes Tutter. Es liest an

Grupe zwei bis brei Stunden gefocht. In ber nicht, um fekzuhellen, an welcher strantheit es lepten halben Einnde gibt man 35 g korinthen oder leibet. Haben Sie denn nicht beobachtet, od feinwurfelig geschnittene Badoflaumen hinzu und lätt nun die Grupe fertig tochen. Gleichzeitig hat muß die Behandlung jich richten. Auf alle Falle leibet. Saben Sie benn nicht beobachtet, ob Durchfall ober Bernopfung vorliegt, benn banach muß die Behandlung fich richten. Auf alle Falle muß die Behandlung fich richten. geben Gie bem Raninchen zunächst einen Teeloffel voll Rigimiebl ein, damit Magen und Tarme völlig leer werden, alsdam eine hafer oder Gerhenluppe, ein wenig did gesocht. Wird diese veridinaht, jo ift anzunehmen, baf bie Berbammgefibrung Begleiterscheinung einer ernsteren Er-frankung und durch einsache Mittel nicht zu beseitigen ist, so daß Sie gut tun, einen Tierarzt um Rat zu fragen, wenn Sie es nicht vorziehen, das Tier zu schlachten.

Frage Rr. 305. Der Boben unferes Gemujegartens — besonders der Erdboden des Mistbeetes ift gang von roten Burmern burchfest, die uns auch einen Teil der diesjährigen Gemüseernte haben verberben laffen, und an ben Burgeln ber Gemuje bilbeten fich Anollen, in benen fich Maben befinden. Bas ift zu tun? Bie ift die für das nächste Jahr zu gebrauchende Komposterde vorzubereiten? Al. in E.

Antwort: Daß der Boden Ihres Gemüse-gartens mit Bürmern (Larven) durchseht ift, läßt darauf schließen, daß sehr viel unvergorene Dünger-teile im Beden enthalten sind. Die Bertilgung dieser Schädlinge geschieht durch Düngung des Bodens im herbft mit Apfalf und huhner in den Garten zu laffen. Lettere vertilgen eine Menge Schählinge, Die im Boben enthalten find. Auch muffen farntliche befallene tohtartige Strünte berausgezogen und verbrannt werben. Begunftigt allsgezogen und verbrannt werden. Begünügt wird die Entwicklung biefer Schädlinge durch Düngung mit Janche, Spülicht, unvergorenem Abortvünger. Das beste Gegenmittel ist eine lachgemäße Kultur und Düngung des Gemüselandes. Falls die zur Verwendung tommende Kontvoserbe Steine oder gröbere, noch nicht verweiche Stüde enthält, wird sie durch ein Wursselberied geworfen. Berwesbare Rudftanbe tommen in den neu anzulegenden Komposthaufen.

Frage Rr. 306. Ich habe gute, handgemachte Schuhe, die zwischen Gohle und Oberleder Wasser burchlassen. Das Leber ist immer gut gefettet. Wie fami ich die Schulje wafferdicht mochen ober wenigpens die Füße troden erhalten? 28. B. in A.

Antwort: Sie schreiben, daß Ihre handgearbeiteten Schuhe zwischen Sohle und Oberleder Basser durchlassen. Es wird sich daher um
holzgenageltes Schuhwert bandeln. Die Ursachen tönnen in der Art der Arbeit, im Material und in
der Behandlung der Schuhe liegen. Benn es sich um handgearbeitete Schuhe sorgfältig eingebunden ind, d. h. ob die Brandjohle mit dem Oberleder ordnungsmäßig durch Pechdraht verbunden ist, bevor die Unterfosse untergenagelt ift. Ferner ift es die Frage, ob der Schaft nicht etwa an einer Stelle zu tnapp gelchnitten geweien ift, jo daß das Ein-binden genügend Uberichlag von Leder unter der Brandfohle gehobt hat. Diese Ursachen lassen üch beim fertigen Schuh von außen nicht erkennen. Eine weitere Frage ift es, ob die Untersohlen baw. Langfohlen, welche unter dem Schaft den ganzen Schul von der Spihe dis zur Ferse nach unten abidließen, gut angearbeitet sind, ob das Sohlleder ordentlich geklopft ist, und ob die Holzspeilen dicht genug gejest find. Ferner iftes auch möglich, daß das Borichlagen der Speilenlöcher mit einem zu ftarten Nagelort geichehen ift und die Speilen sich infolge-besten gelodert haben und zwischen Oberleder und Unterfohle das Baffer eindringen laffen. In diefem Falle fann man beim Auftreten auf die Fußipite feitlich ertennen, ob fich im Geleut hinter bem Pallen ein geringer Zwischenraum zwischen Dberleder und Sohle difinet, der Wasser durchlassen tann. Da Sie die Schuhe gut im Fett erhalten, ift wohl anzunehmen, daß das Leder selbst nicht durchlässig sie. Es deitst also nur die Woglichteit, die Sohlen durch Nachnageln beifer zu beseftigen. Benn die innen im Schuh eingebundene Brand-sohle von guter Beschaffenheit ift, und wenn die benutien Holzspeilen genigend ftart und lang lind, nuß durch die nochmalige Ragelung die Unbichtigteit der Schuhe beseitigt werden. Beim Fetten ift darauf zu achten, daß das Fett besonders

gang.

1. 1916 briofung Proping bereichs nemenis

eneral.

und bon egel ein.

> eltem Dengen, gen= ano=

erburd tis gemeinen , jebe nepor. er bie affung 76)*) pflict unfte-I. S. etrieb

> Thee wird, efetex

egen. ftört, (daft mten

D BK gabe.

åtet fent-

RM

Meues für geld und Garten, gaus, hof und ftudge.

Sonsaume werden nicht felten auf eine Unterlage von Rift gevilanzt, was aber ein großer Fehler ift. Auch pflegt man der Erbe, die zwischen die Burzeln kommt, Rift, hühner- und Taubendung beizitmengen, und fogar mit Jauche werben bie ungen Baune gebungt, weil man ber Meinung ift, bog baburch ein jofortiges Anmachien erzielt werbe. Dieje Bermendung des Dungere ift grundfalich und racht lich bald durch das Absterben eines gefunden Bournes. Ein gepflangter Boum muß ernt neue Burgeln treiben, muß ben Berluft ber Burgeln und die Wunden, die ihm durch das Herausnehmen und Beichneiben beigebricht wurden, ausheilen. Dagu genugt aber ber in ben Aften und Zweigen aufgespeicherte Rahrungstoff.

Gemulebeete, welche im machten Jahre Burgelgemuse tragen sollen, bereite man ichon jest barauf vor, bamit jie im Frubjahr teinen friichen Stalldünger zu erhalten brauchen; benn biefer förbert bas Madigwerben ber Burgeln. Dat man für diese Beete alten Kompon, jo burchfeuchte man ihn gut vor der Einbringung mit Jauche und mische ihn gut mit dem Erdreich. Trockenen oder ionit nicht ganz zuwerlässigen Boden macht wan für das Burzeigenwife geeigneter, indem man ihm im Herbst doppelt so viel Kainit zusührt, als den besser geeigneten Beeten, statt 100 g also 200 g auf einen Liudratmeter. Die seucht liegenden Beete behandelt man zwedentipredend, indem man thuen

Flufisand zumischt. Ausbewahrung von Gemuselamen. Der Gemuselamen wird im Frühjahr wieder Inapp und teuer fein, und darum follte fich jeder Gemusebauer befleifigen, feinen Carnen felber gu ernten. Der geerntete Some foll über Binter maufeficher ausbewahrt werben. Es wird ben Ragern un-möglich gemacht, an die Beutelchen mit ben Samereien heranzulommen, wenn nan unter der Dede des Aufbewahrungsraumes an einem Draft einen quirlifdring gewachsenen bunnen Baumftamm aufbangt und bie Beutel an ben Der Came hängt bann fill Quirlen befritigt. und man kann reine Lust an ihn herantreten laisen. Borausgesett, daß er gleichzeitig vor Feuchtigkeit bewahrt wird, ist auf dies Beise alles geschehen, um ihm seine Keimschigkeit recht lange zu erhalten.

Amfeben after Budsbaume, Richt immer gelingt es, alte Buchebaume mit Erfolg gu berjegen. Beim Ausgraben ift barauf ju achten, daß ein moglicht großer Ballen an ben Burgeln bleibt. Die weit ausgreifenben Wurzeln find abzuschneiden ober abzufagen, ber Wurgelballen ift beim Berfeben fehr gut mit Erbe ju unterlegen, und biefe muß gmifchen den Burgeln festgestopt werden, was am besten mit dem Schaufelfriel geschieht. Ift der Burgelmit dem Schaufelftiel geschieht. It der Burzel-ballen über die Sälfte zugeschüttet, eine Scheibe angelegt, die größer ist als der Ballen, so muß man gießen, die eingefuntene Erbe nachfüllen und bann mit Laub ober Stroh um ben Stamm berum beden, damit der Frojt nicht ichaben tann. It der hetbit troden, so nuch ofter eine Kanne Baffer auf die mit Laub bebedte Scheibe gegoffen werben. Das Bießen muß auch fortgesest werben, wenn sich im Frühjahr bereits bie neuen Triebe zeigen; benn ber Baum ift nur bann zu halten, wenn ben Burgeln ununterbrochen Feuchtigfeit gugeführt 3m herbft tann man ben auf biefe Beife verpflanzten Baum bereits frugen ober ichneiden und thm die erwünschte Form geben.

Das jum Siegen ober Sprigen von Stuben-gewächlen bestimmte Baffer foll im Binter eine Surdichnittswarme pon 15 bis 20 Grad aufweisen. Um wenigften darf man Topferde mit taltem Baffer giegen. Als befte Beit jum Giegen für Pflangen, die in einem sonnigen Zimmer untergebracht sind, sind die späteren Bormstagsstunden geeignet, sür mehr im Schatten siehende Gewächse ist der frühe Rachmittag zu empschlen. Damit nicht das im Topse nach unten sidernde Basser, welches schließlich durch bas Absugstoch nach außen tritt, Wenfterbretter und Möbel, die unterhalb der Fenfter befindlichen Baubteile usw. benäßt, gibt man den Blumentdefen die bekannten glattgebrannten Louinterseter. Hat sich in diesen Basser an-gesammelt, so muß es sofort ausgegossen werden, denn bleibt es längere Zeit stehen, so hillt es die Lopserde übernaß und sauer machen. In solcher Kantodernasse Topfbobennässe erstiden vornehmlich infolge von

Sauerstoffmangel nach und nach sämtliche Wurzeln des betreffenden Gewächses und sterben ab. E. Seldschergesiellte Reischasse. Lebertoichen sind sehr teuer geworden. Da wird es gewiß will-tommen sein, zu ersahren, wie man sich selbst eine

recht nett aussehende Handlaiche für die Recht ansertigen kann, die den Borzug hat, febr zu sein und die auch ihre billigen Materialien der näherer Betrachtung nicht verrät. Man bei sich aus einem Delikatelgeschäft oder von er Kaufmann eine Bossichachtel auf übergesch kaufmann eine Bosthachtel aut übergreiser Deckel, wie sie zum Fortschien von Gett Fichen oder Obst verwendet wurden. Basischachteln werden ohne Mühe zu beich sein. Kan achte dataus, daß die Schachtel nich groß ist, sondern eben nur die Maße einer gewischen Damenreisehandtasche aufweise. In daudhaltungen wird sich dunselbraumer oder draumer Bellstoff oder Segelleinen worfte Benn nicht, so tann nun eiwas davon laufen ist nicht allzu teuer. Dieser Stoff wird nun lorgsättig um die Schachtel herungesiecht, is werden, nachdem man so die genauen Maße de die Eden an allen vier Enden mit der Nach zusammengenäht. An dem oderen Kande natürlich so viel Stoff zugegeben werden, man ihn noch innen über den Bastreisen, der Kord einsätt, hintwegsiehen fann, um dam Korb einfaßt, hintvegsichen kann, um dam Innenfeite jauber ju machen. Bei bem wird in gleicher Beise versahren. Kan Korb einsäßt, hinwegziehen kann, um dam Junenseite sauber zu wachen. Bet dem i wird in gleicher Beise versahren. Kan darauf, daß der Stoff überall recht glatt ange wird, dass der Stoff überall recht glatt ange wird, damit er sich jest jeiner Unterlage ansch und keine Falten ichtägt. Atttels einer Stopfnabel wird num der Stoff übetall rech genäht. Es ist nicht nötig, daß man inne Talche noch mit Stoff bezieht, es genügt kommen, wenn die Känder wert nach innen hieuwer überlegt sind. Das einsachte kannen und die Talche zu schnablen; we aber die Mühe machen will, Frisse anzweier nun die Talche zu schnablen; we aber die Mühe machen will, Frisse anzweier nun bieselehen gut an dem Bast bestel ber muß bieselben gut an bem Baft be ber muß dieselben gut an dem Bast befett ehe der Stoff darüber gefommen ist, und das den Stoff an der betreffenden Stelle Einsch machen, die mit Knopflochsich univorsen werden, die mit Knopflochsich univorsen werden die billige Handtaiche erfüllt vollkonnen dagentbicklichen Jweck. Ste ist später, nem Leder wieder billiger und die Berhältnisse weniger schwierige sind, nicht sortzuwersen, kann die als Handtaiche für die Kinder wied, ja gern, wenn sie mit den Eitern auf Keisenst ihr eigenes "Gepäd" für ihre Spielsachen und ikeinen Bedürfnisse haben wollen.

Anfang Dezember des Jahres erschien zum vierten Male der

Jugd-Abreißkulender 1918.

tjerausgegeben von der Deutschen Jäger-Zeitung. Oroßoktav-Format 17,5×26 cm. Reich übustriert. 20 Bildter. Mit monatlichen Ratschlägen für Jagdoctrieb und Wittbahn, fäglichen Mittellungen für weidgerechtes Jagen, Hege und Pflege des Witdes und einem Tileibiatt in Farbendruck. Neuer. durch die Paplerteuerung bedingter Preis 3 Mk., in Partien werden 5 Stück und mohr mit je 2 Mk. 70 Pf. geliefert.

Partien werden 5 Stack und mehr mit je 2 Mk. 70 PJ, geliefert.

Unser Jagd-Abreißkalender zählt längst zu den treuesten Hausgreunden des deutschen Jäger- und Forsthauses, der die Vorzäge
eines Wandkalenders mit jagdlichter Kurbweil, Unterhaltung und Belehrung, dabei gepaart mit überreichem, gut ausgewähltem Bilderschmuck, in sich vereinigt. Auch der neues-Jahrgung, der unter anderen
Vervollkommnungen zwölj füchereiliche Monatsbelehrungen bringt,
besümmt für die Hand des Jägers, soweit dieser nich beruflich oder
aus Last und Liebe mit der Fischerei beschäftigt, wird die älleren
Bezieher vollauf befriedigen und einer großen Zahl neuer Köufer
nneutbehrlich werden.

Leider wird es aus Mangel an Arbeitskröften nicht möglich, den Jagd-Abreißkalender 1918 früher als anfangs Dezember herausmygben; auch ist seine Auflage fest bemessen, ein Nachdruck kann nicht stattfinden. Bei der außerordentlich größen Zahl der Vorausbestellungen ist anzunehmen, daß der Jagd-Abreißkalender 1918 wieder wenige Wochen nach Ausgnbe vergriffen sein wird. Jeder Preund unseres Kalenders wird daher ersucht, am sich seinen Bedarf zu sichern, eine Bestellung anverzäglich aufzugeben, entweder bei der nächsten Buchhandlang oder der

Verlagsbuchhandlung J. Neumann, Neudamm.

Unsichtstarten billig!

Sortiert in Aichesserien, Blumen, Banbich, Röpfen, Geburtöt., Weihu-u. Kenjahrstlerten, gute 10 Bf. Katte, Nur reigende Keuheiten, 100 Sic. 3,50. & Paetzmann, Ferfin 160, Angermänder Str. A.

Ohrenfaufen Obrenfing, Covertidrigfeit, nicht angeborene Tanbbeit be-feitigt in furger Beit

Schöröl Marke Et Bangrafins. Breed & 2.36; Toppellafche & 4.— Bableeche Tunfgreiben. Berfand: Etabltabunfele Bfaffenhofen a.Jim 31 (Cherd.).

+ Damenbart +

Kur bei Newendung der neuen eineri. Dethede, dryflich empfohlen eerschwind, jesest jeglicher unerwänische daar-wuchd inne- und ichneerlost durch Ab-tterben der Burgeln für inneer. Sacherer ols Eleftrolyfel Gelbrichwendutur. Sein Siffin, du Erfolg garantiert, sonn Sein Riffio, da Oriolo garantert, fond Gels jurid, Breis & L., gegen Rochnahm, Flerm, Wugner, Com 72, Binnenthaltt, 92,



Roftenlose Betriebstran

Bafferpumpen, landwirtich Mafdinen, Lanbentwäfferungen Liefert die befannte Bertules - Ctablwindturbine

Bereinigte Bindiurbinenwerft Dresben-A. 36.

Anfichtskarten billig!

300 Kriegi-Pontarren 3.— 100 Kriegi-Pontarren 4.— 100 varriot, Jilagen-Pontarren 3.— 50 entre Künüter-Pontarren 3.50 110 Siechn. u. Rugi-Portt. 3.— Verlag Warder, Sredlan 1. 141

Gegen Stropf, biden Sals, Drüfenanichrellung ge-brauchr man den echten Schweizer Kropfbalfam. Dunderte von iden-genden Dankloreiben. ürzilig be-gntadiete Wirfnug. Breis Mt. 3—. Unt burch Seridapothelle Straffurg 97 Gff.

Ohren-

Rolkbeine, Liuse Ung Alle Schäddinge an Tief Pfinnzen beseitigt zu "Schäddingstod Glänzende Erfolge auf de Paul Sohnholtz, Chat Hamberg 26, E. G. Hammen

üchervergen J. Reumann, Reudamus

Reines Gesich



Bor bie Reinfrien: Bobe Grund man u. ihr bie Beierate: @ Ulrid. Drud: 3 Renmann, Umflid in Renbemm. - Berlag von E. Magner, Uffingen (Tennell

I R-N E C * * F HTHO

Obige Buchstaben richtigge-ordnet ergoben den Namen des bedeutenden Kampf-lliegers der Gegenwart.

Preis-Aufgabe!

Kücheneinrichtung (Tisch. 2 Stühle, Küchen: M 250,
1 goldene Uhr M 70,00 | 1 Vertiko
1 Teppich M 70,00 | 1 Operagiax
1 Grammophon M 40,00 | 1 Standuhr
1 Photogr. Apparat M 40,00 | 1 Gitarre

50000 Trostpreise im Werte von 50 000 Mk.

Jedermann, der diese Aufgabe löst, erhält gratis und ehne jede Verpflichtung Anrecht auf obige Preise, die verteilt werden. Der Termin der Verteilung wird bekannt gegeben, Antwort in 4 Wochen erteilt und wann der Preis Ahholen zur Verfügung steht. Die Lösung muß in einem verschlossenen, frankjerten Briefumschlage, mit Angahrgenauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Für jede weitere gewinschte Auskunft ist für Porto, kauchen, Schreiblohn usw. der Lösung Rückporto beirufigen. Auch geben wir in unserem Prospekt bekannt, werden letzten Preisansschreiben die Preise erhalten hat. Adressen aus dem Feide können nicht berücksichtigt werden. Dieterichs Verlag "Brunsviga", Braunschweig C. Nr. 668.

Offent lic Berlauf

ber Ge

fdriftlic

12, 17

wieber

27. 2

DI

2 ältere leichte Pferde

als gange Bimmer, fowie a'le Gingelmobel neu eingetroffen. ERorit Serg. Mobelhandlung,

Rachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den 26. Dezember 1917. H. Siephanus. Bormittags 9'/s Uhr. — Nachmittags 2 186

au vertaufen Rah, Egavermühle bei Rob a. b. Beil.

Bab Somburg v. b. D., Louifenftr. 57.